

Mittelstand

Briefe in allen Formen und Farben

Richard Knauer fertigt**Kuverts für Werbung,****Briefwahl oder Grußkarten**

Produktion: Valon Bekaj legt Druckbögen an den Einzugs der Stanzmaschine.

FOTOS: SCHEFFLER (3)

Olching. Umschläge, innen wie außen bunt bedruckt, Kuverts mit ungewöhnlichen Fenstern, Versandtaschen aus auffälligerem, edlem Papier: Bei der Firma Richard Knauer in Olching (bei München) werden selbst ausgefallene Wünsche wahr – wenn es um Briefumschläge geht.

„Wer das Besondere sucht, landet oft bei uns: ob Glückwunschkartenhersteller, Industrieunternehmen, Modehaus, Bank oder Fußballverein“, erklärt Geschäftsführer Attila Hezareh. Und zeigt Beispiele in verschiedenen Farben und Formaten. Darunter: eine gelbe Versandtasche, mit der ein Bundesligaklub seine Mitglieder zum Familientag einlud. Ein edles Kuvert, in dem ein Autobauer Werbung für seine neue Modellreihe verschickte.

„So ein Brief soll auffallen! Wertigkeits vermitteln, eben etwas Besonde-

Produkt-Vielfalt: Solche ausgefallenen Hüllen vermitteln Wertigkeit – und machen neugierig auf den Inhalt.



dabei das Minimum für einen Auftrag. „Aber manchmal produzieren wir auch in Millionenaufgabe im Zweischichtbetrieb“, sagt der Chef.

Die Olchinger setzen auf bunte Vielfalt. Möglich ist das durch die Kombination diverser Papierqualitäten mit hochwertigem Druck und unterschiedlichen Formaten. Durch die Zusammenarbeit mit externen Druckereien kann Knauer auch Besonderheiten wie etwa Heißfolienprägungen anbieten.

Das familiengeführte Unternehmen mit knapp 20 Beschäftigten wurde vor über 40 Jahren gegründet – und ist heute der einzige verbliebene Herstel-

ler von Briefumschlägen und Versandtaschen in ganz Oberbayern.

Hintergrund: Durch das zunehmende Verschwinden nicht zuletzt auch der privaten Briefpost im Internet-Zeitalter musste die Zweigbranche arg Federn lassen. Etliche Firmen gaben auf oder verlagerten die Produktion – etwa nach Polen, wegen der dort wesentlich günstigeren Personal- und Produktionskosten.

Aktuell gibt es laut Verband der deutschen Briefumschlag-Industrie bundesweit nur noch ein knappes Dutzend Kuvert-Hersteller. Die meisten haben sich, so wie Knauer, auf eine Nische spezialisiert, um auch im Zeitalter der Digitalisierung am Markt bestehen zu können.

MAJA BECKER-MOHR

Die kleine Firma ist der letzte Kuvert-Hersteller in Oberbayern

res sein – egal, ob er per Post kommt oder einem Kunden im Geschäft persönlich mitgegeben wird“, betont Hezareh. Produziert wird hier ausschließlich mit Bogenware; 1000 Kuverts sind